



Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Ludwig Hartmann BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**
vom 01.10.2021

Sanierungsgebiete in bayerischen Bergwäldern

Im „Bergwaldbeschluss“ des Bayerischen Landtags vom 08.06.1984 wurden auch intensive jagdliche Maßnahmen beschlossen. In der Folge dieses Landtagsbeschlusses wurde anerkannt, dass Wildfütterungen in der Nähe von Sanierungsgebieten oder vorrangigen Schutzgebieten den Wildverbiss in Selbigen steigern. Deshalb wurde vor etwa 35 Jahren eine Fütterungskonzeption für alle Fütterungen im Einzugsbereich von Sanierungsgebieten oder wichtigen Schutzwäldern angeordnet. Diese Fütterungskonzeption, einschließlich der Anlage von Wintergattern, wurde in vielen staatlichen Jagden vollzogen. In den zahlreichen, oft auch kleinen, Privatjagden wurde damals aber zugestanden, dass sie bis zum Ende der jeweiligen Pachtzeit noch bestehen bleiben, dann aber aufzulösen sind. Nach verschiedenen Überprüfungen wurde das offenbar nicht vollzogen. Im Gegenteil wurden neue Fütterungen angelegt. Dabei ist nicht klar, inwieweit diese Fütterungen offiziell genehmigt wurden.

Ich frage die Staatsregierung:

1. a) In welchen Sanierungsgebieten wurde die Schutzwaldsanierung erfolgreich abgeschlossen (bitte jeweils Zeitpunkt, Gebiet, Sanierungsfläche und Kosten angeben)? 2
- b) In welchen der bestehenden Sanierungsgebiete sind noch technische und biologische Sanierungsmaßnahmen erforderlich (bitte jeweils Gebiet, Sanierungsfläche und veranschlagte Kosten angeben)? 2
- c) Welche Voraussetzungen sind für eine erfolgreiche und möglichst kostengünstige Sanierung erforderlich? 2
2. a) Ist der Vollzug einer Fütterungskonzeption, wie sie vor etwa 35 Jahren schon einmal angeordnet worden ist, Teil der Schutzwaldsanierung? 3
- b) Falls ja, aus welchen Gründen? 3
3. a) Wie weit ist die damals vorgesehene Konzentration der Fütterungen vollzogen worden? 3
- b) Welche Gründe gibt es für einen unbefriedigenden Vollzug? 3
4. a) Welche Informationen hat die Staatsregierung, ob in den letzten 20 Jahren Fütterungen im Einzugsbereich von Schutzwaldungen genehmigt und gebaut worden sind? 3
- b) Werden bei der Genehmigung von Fütterungen wichtige Voraussetzungen wie die Nähe von Sanierungsgebieten oder wichtige Schutzfunktionen nach den Waldfunktionskarten berücksichtigt? 3
- c) Welche Abwägungsprozesse finden dabei statt? 3
5. Welche Teilbereiche der Staatswaldfläche mit Schutzfunktionen wurden in den letzten 5 Jahren jagdlich verpachtet? 3
6. a) Welche Informationen hat die Bayerische Staatsregierung darüber, wie viele Berufsjägerinnen und Berufsjäger der Bayerischen Staatsforsten bezahlte Nebentätigkeiten in benachbarten Privatjagdrevieren ausüben? 4

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

b) Hält die Staatsregierung es für vertretbar, dass in Privatjagdrevieren erlegtes Wild in den Wildkammern der Bayerischen Staatsforsten gelagert wird?	4
7. a) Erhalten Berufsjägerinnenvund Berufsjäger ein erhöhtes Abschussentgelt für auf den Sanierungsflächen der Bayer. Staatsforsten erlegtes Wild?	4
b) Falls ja, in welcher Höhe?	4
Anlage 1 zu Frage 1 a)	6
Anlage 2 zu Frage 1 b)	6

Antwort

des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
vom 25.11.2021

1. a) In welchen Sanierungsgebieten wurde die Schutzwaldsanierung erfolgreich abgeschlossen (bitte jeweils Zeitpunkt, Gebiet, Sanierungsfläche und Kosten angeben)?

Sanierungsgebiete sind großräumige Bereiche (z. B. Bergflanken, Hänge über Ortschaften oder Straßen, Wildbacheinzugsgebiete) in den bayerischen Alpen mit hohen Anteilen an Schutzwäldern, in denen auf Teilflächen (= Sanierungsflächen) Sanierungsmaßnahmen erforderlich sind.

Sieben Sanierungsgebiete sind bisher als abgeschlossen erfasst. Die Details hierzu sind in Anlage 1 aufgeführt. Daneben wurden auf Teilflächen von Sanierungsgebieten (Sanierungsflächen) die Sanierungsarbeiten auf mehr als 1.000 ha erfolgreich beendet.

b) In welchen der bestehenden Sanierungsgebiete sind noch technische und biologische Sanierungsmaßnahmen erforderlich (bitte jeweils Gebiet, Sanierungsfläche und veranschlagte Kosten angeben)?

In Anlage 2 sind die bestehenden Sanierungsgebiete aufgelistet. Belastbare Aussagen zu den Kosten liegen aufgrund der langfristigen Planungszeiträume und einer Vielzahl weiterer schwer kalkulierbarer Variablen bei der Schutzwaldsanierung nicht vor.

In den vergangenen Jahren wurden jährlich zwischen 1,8 und 2,5 Millionen Euro an Haushaltsmitteln für die Maßnahmen im Rahmen der Schutzwaldsanierung verausgabt.

c) Welche Voraussetzungen sind für eine erfolgreiche und möglichst kostengünstige Sanierung erforderlich?

Für eine erfolgreiche und möglichst kostengünstige Sanierung sind waldangepasste Schalenwildbestände Grundvoraussetzung, so dass sich die Schutzwälder im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen verjüngen können. Denn durch übermäßigen Schalenwildverbiss kann das Aufwachsen der Verjüngung stark beeinträchtigt oder sogar verhindert werden, was zu hohen Folgekosten führen kann. Ein professionelles Schalenwildmanagement sowie Schonzeitaufhebungen in Sanierungsgebieten sind wichtige Instrumente für den Sanierungserfolg.

Des Weiteren sind u. a. geeignetes Saatgut für die Anzucht der Pflanzen, die Auswahl geeigneter Pflanzstandorte, ausreichend Fachleute mit technischem Know-How, geeignetes Material für Verbauungen sowie zielführende Vereinbarungen mit Inhabern

von Waldweiderechten wichtige Voraussetzungen für eine erfolgreiche und möglichst kostengünstige Sanierung.

Durch eine nachhaltige, standortsangepasste Bewirtschaftung der Schutzwälder inklusive der notwendigen Pflege- und Waldschutzmaßnahmen sowie waldangepasste Schalenwildbestände kann der Neuentstehung von sanierungsbedürftigen Schutzwäldern bestmöglich vorgebeugt werden.

2. a) Ist der Vollzug einer Fütterungskonzeption, wie sie vor etwa 35 Jahren schon einmal angeordnet worden ist, Teil der Schutzwaldsanierung?

Nein.

b) Falls ja, aus welchen Gründen?

Siehe Antwort zu Frage 2 a).

3. a) Wie weit ist die damals vorgesehene Konzentration der Fütterungen vollzogen worden?

Zu der seinerzeitigen Fütterungskonzeption hat die Staatsregierung dem Bayerischen Landtag mit Schreiben vom 30.09.1996, Gz. F1-JF 220-1422 aufgrund des Beschlusses vom 19.04.1996, Drs. 13/4685 berichtet.

b) Welche Gründe gibt es für einen unbefriedigenden Vollzug?

Angesichts der Ausführungen in dem in Antwort zu Frage 3.a) zitierten Bericht an den Bayerischen Landtag können keine Anhaltspunkte für einen unbefriedigenden Vollzug erkannt werden.

4. a) Welche Informationen hat die Staatsregierung, ob in den letzten 20 Jahren Fütterungen im Einzugsbereich von Schutzwaldungen genehmigt und gebaut worden sind?

Keine, da diesbezüglich weder eine Genehmigungs- noch eine Anzeigepflicht (Art. 43 BayJG) besteht.

b) Werden bei der Genehmigung von Fütterungen wichtige Voraussetzungen wie die Nähe von Sanierungsgebieten oder wichtige Schutzfunktionen nach den Waldfunktionskarten berücksichtigt?

Siehe Antwort zu Frage 4 a).

Im Übrigen wird auf die Regelung des § 23a Abs. 2 Nr. 3 AVBayJG hingewiesen, wonach die Fütterung von Schalenwild in oder im unmittelbar räumlichen Zusammenhang mit Schutzwäldern nach Art. 10 Abs. 1 des Waldgesetzes für Bayern eine missbräuchliche Wildfütterung darstellt, wenn dadurch die Schutzfunktion des Waldes beeinträchtigt oder gefährdet wird.

c) Welche Abwägungsprozesse finden dabei statt?

Siehe Antworten zu Fragen 4 a) und b).

5. Welche Teilbereiche der Staatswaldfläche mit Schutzfunktionen wurden in den letzten 5 Jahren jagdlich verpachtet?

Nach Auskunft der Bayerischen Staatsforsten wurde zum 01.04.2018 das Staatsjagdrevier „Mitterleiten“ (23 ha Schutzwaldanteil) des Forstbetriebs Ruhpolding neuverpachtet. Zum 01.04.2020 wurde außerdem der Pachtvertrag gem. Art. 14 Abs. 1 Satz 4 BayJG für das Staatsjagdrevier „Balsberg-Bründlberg“ (63 ha Schutzwaldanteil) des Forstbetriebs Ruhpolding mit dem Pächter des angrenzenden Gemeinschaftsjagdreviers verlängert.

Weitere Staatsjagdreviere im Hochgebirge mit Schutzwaldanteilen wurden in den letzten 5 Jahren weder neuverpachtet, noch wurden weitere, bereits bestehende Pachtverträge verlängert.

6. a) Welche Informationen hat die Bayerische Staatsregierung darüber, wie viele Berufsjägerinnenvund Berufsjäger der Bayerischen Staatsforsten bezahlte Nebentätigkeiten in benachbarten Privatjagdrevieren ausüben?

Bei den Bayerischen Staatsforsten übt ein Berufsjäger eine bezahlte Nebentätigkeit für eine beratende Tätigkeit in einem benachbarten Privatjagdrevier aus.

b) Hält die Staatsregierung es für vertretbar, dass in Privatjagdrevieren erlegtes Wild in den Wildkammern der Bayerischen Staatsforsten gelagert wird?

Vereinbarungen über die Mitnutzung von Wildkammern der Bayerischen Staatsforsten durch Dritte liegen in der Eigenverantwortung der Bayerischen Staatsforsten. Nach Auskunft der Bayerischen Staatsforsten handelt es sich hierbei um Einzelfälle in den Gebirgsforstbetrieben.

7. a) Erhalten Berufsjägerinnenvund Berufsjäger ein erhöhtes Abschussentgelt für auf den Sanierungsflächen der Bayer. Staatsforsten erlegtes Wild?

In Anlage 6 „Maßnahmenkatalog Schalenwildjagd im Hochgebirge“ der Richtlinie für die Bewirtschaftung der Staatsjagdreviere durch die Bayerische Staatsforsten ist unter Nummer 2.3 „Erhöhter Erlegungsaufwand“ geregelt, dass der Erlegungsaufwand für zur Jagdausübung verpflichtetes Personal von den Forstbetrieben bei Abschüssen in den Sanierungszonen erhöht werden kann. Die Berufsjäger der Bayerischen Staatsforsten gehören zum zur Jagdausübung verpflichtetem Personal.

b) Falls ja, in welcher Höhe?

Die o. g. Richtlinie sieht vor, dass der Erlegungsaufwand auf bis zu 50 Euro pro Stück erhöht werden kann.

Anlage1

Frage 1. a) In welchen Sanierungsgebieten wurde die Schutzwaldsanierung erfolgreich abgeschlossen (bitte jeweils Zeitpunkt, Gebiet, Sanierungsfläche und Kosten angeben)?

Anlage 1 zu Frage 1 a)

Nr.	Name Sanierungsgebiet	Landkreis	Fläche des Sanierungsgebietes in ha	davon Sanierungsfläche in ha	Zeitpunkt des Abschlusses der Schutzwaldsanierung	Kosten in €
bgl16	Lattenberg-Hochplatte	BGL	679	33,1	2018	0
gp11	Arnspitz	GAP	438	30,8	2016	0 €
gp28	Sägertal	GAP	616	26,2	2018	49.466 €
gp30	Unterammergau	GAP	1370,6	12	2018	0 €
tö18	Haselrißlaine	Bad Tölz-Wolfratshausen	326,6	9,5	2018	9.757 €
tö24	Murbach	Bad Tölz-Wolfratshausen	366	8	2018	0 €
wm01	Halbammer	GAP	1224,3	6,7	2018	7.203 €
Summe			5020,5	126,3		66.426 €

Anlage 2 zu Frage 1 b)

Nr.	Name Sanierungsgebiet	Landkreis	Fläche des Sanierungsgebietes in ha	davon Sanierungsfläche in ha
BGL01	Untersberg - Almbach	BGL	2223	81,2
BGL02	Roßfeld	BGL	782	74,0
BGL03	Kehlstein	BGL	692	54,9
BGL04	Jenner	BGL	166	44,6
BGL05	Grünstein	BGL	550	23,5
BGL06	Toter Mann	BGL	431	2,8
BGL07	Schmuckenstein	BGL	175	21,3
BGL08	Mordau-Vogelspitz	BGL	286	32,0
BGL09	Lattengebirge	BGL	1221	46,3
BGL10	Rauhenkopf-Nierental	BGL	1035	94,3
BGL11	Sammelnr.	BGL	0	33,1
BGL15	Vorderstaufen	BGL	922	73,3
BGL17	Predigtstuhl	BGL	171	63,5
BGL18	Baumgarten	BGL	195	17,6
BGL19	Rötelbach	BGL	96	19,6
BGL21	Müllnerberg	BGL	301	37,9
BGL22	Hahnsporn	BGL	88	26,2
BGL23	Weißwand	BGL	355	208,5
BGL24	Kälbergraben	BGL	525	15,7
BGL25	Ristfeuchthorn	BGL	341	94,0
BGL26	Wendelberg	BGL	151	45,4
BGL27	Melleck	BGL	251	119,2
BGL28	Antoniberg	BGL	285	58,2
BGL29	Scharn	BGL	160	54,1
BGL32	Teisenberg-Nord	BGL	1299	6,8
BGL34	Hintersteinbach	BGL	300	62,6
BGL35	Hiental-Litzlbach	BGL	675	57,5
BGL36	Rauschberg	BGL	356	56,7
BGL37	Moosen	BGL	806	164,6
BGL38	Untersberg-Plateau	BGL	333	100,0
RO02	Kampenwand-Nord	RO	417	7,4
RO03	Klausgraben	RO	806	46,8
RO04	Innerwald	RO	712	104,0
RO05	Hochries	RO	382	49,7
RO06	Gießenbach	RO	1996	161,7
RO07	Brünnstein	RO	497	26,6
RO08	Wildbarren	RO	695	101,8
RO10	Sulzberg-Wildalpjoch	RO	1236	47,4
RO11	Litzldorfer Bach	RO	243	1,1
RO13	Sammelnummer	RO	0	118,2
TS01	Teisenberg-West	TS	1212	5,1

Nr.	Name Sanierungsgebiet	Landkreis	Fläche des Sanierungsgebietes in ha	davon Sanierungsfläche in ha
TS03	Staufen-Nord	TS	377	12,6
TS04	Kienbergl-Falkenstein	TS	881	68,7
TS05	Inzeller Kienberg	TS	464	100,7
TS06	Danzing	TS	247	60,9
TS07	Adlerkopf	TS	115	12,9
TS08	Unternberg	TS	258	10,0
TS09	Gschoßwände	TS	186	62,1
TS10	Hörndl	TS	552	18,1
TS11	Untere Urschlauer Wand	TS	230	9,3
TS12	Gurnwandkopf	TS	270	20,9
TS13	Seehauser Kienberg	TS	443	105,2
TS14	Dürrnbachhorn	TS	614	43,0
TS16	Mühlprachkopf	TS	733	39,9
TS17	Steinbach	TS	593	20,9
TS18	Reitberg	TS	549	31,0
TS19	Walmsberg	TS	440	40,3
TS22	Schneiderhanggraben	TS	753	51,4
TS23	Alpbach	TS	568	16,2
TS24	Weitlahner	TS	300	47,9
TS25	Kampenwand-Süd	TS	1190	13,8
TS26	Friedenrath	TS	492	45,6
TS27	Rottauer Tal	TS	1046	19,2
TS29	Hammerergraben	TS	790	4,3
TS30	Kaltenbach	TS	552	12,3
TS31	Hochgern	TS	120	2,5
TS32	Eibelsbach	TS	452	7,9
TS35	Weißache	TS	835	45,2
TS36	Hochfelln-West	TS	366	57,7
TS37	Hochfelln-Ost	TS	948	107,1
TS38	Wundergraben	TS	956	25,6
TS39	Schwarzache	TS	692	7,7
TS44	Sammelnummer	TS	0	62,0
gp02	Eschenlaine	GAP	2583	90,3
gp03	Wank	GAP	878	124,1
gp04	Estergebirge	GAP	924	130,1
gp05	Finzbach	GAP	714	176,2
gp06	Wallgau	GAP	551	66,1
gp07	Fischbachkopf	GAP	731	73,7
gp08	Soiern-Süd	GAP	1148	88,8
gp09	Gassellahnbach	GAP	435	57,0
gp10	Karwendel	GAP	660	5,3
gp13	Kankerbach	GAP	1052	51,0
gp15	Schachen	GAP	73	20,1
gp17	Riffelwald	GAP	441	7,3
gp18	Frieder	GAP	1163	33,9
gp19	Griesberg	GAP	939	102,7
gp20	Kramer	GAP	828	52,9
gp21	Enning	GAP	1504	41,6
gp22	Heuberg	GAP	185	50,0
gp23	Gießenbach	GAP	774	36,3
gp24	Kuhalm	GAP	937	157,7
gp25	Kienjoch	GAP	657	86,2
gp26	Kuchelberg	GAP	288	64,9
gp27	Scheinberg	GAP	737	49,6
gp29	Noth	GAP	246	34,6
gp34	Laber	GAP	304	54,1
gp36	Ettaler Berg	GAP	248	22,1
gp37	Höhenberg	GAP	186	29,2

Nr.	Name Sanierungsgebiet	Landkreis	Fläche des Sanierungsgebietes in ha	davon Sanierungsfläche in ha
gp38	Sammelnummer	GAP	0	64,7
mb01	Rohnberg	MB	817	16,7
mb04	Jenbach	MB	1053	16,6
mb05	Legerwaldgraben	MB	309	1,8
mb06	Seeberg	MB	772	110,2
mb07	Traithen	MB	1566	248,0
mb08	Elend	MB	203	104,9
mb09	Rotwand	MB	411	42,7
mb10	Valepp	MB	307	89,9
mb11	Kleinmiesing	MB	682	42,0
mb12	Aurachtal	MB	529	55,6
mb13	Hagenberg	MB	243	51,0
mb14	Brecherspitz	MB	671	33,1
mb15	Westerberg	MB	335	5,1
mb17	Rottach	MB	2361	106,5
mb18	Wallberg	MB	359	33,5
mb19	Stolzenberg	MB	524	133,2
mb20	Pfaffenkopf	MB	464	90,0
mb21	Bernau	MB	623	113,3
mb22	Langenau	MB	1276	169,2
mb24	Hofbauernweißach	MB	1177	101,2
mb25	Reitbach-Albertsbach	MB	1131	291,6
mb27	Stuben	MB	655	84,5
mb28	Sonnberg	MB	511	105,8
mb29	Grüneck	MB	325	79,6
mb30	Staudenbach	MB	466	29,1
mb31	Söllbach	MB	1970	100,8
mb33	Breitenbach	MB	641	3,2
mb36	Sammelnummer	MB		230,6
mb37	Bayrbach	MB	659	34,3
tö04	Seekar	TÖL	642	69,1
tö05	Wasserberge	TÖL	991	139,0
tö06	Dürnberg	TÖL	946	83,2
tö07	Lerchkogel	TÖL	521	16,9
tö08	Kotzen	TÖL	701	48,4
tö09	Moosen	TÖL	1042	62,1
tö10	Grammersberg	TÖL	251	34,8
tö11	Grasberg	TÖL	1607	49,0
tö12	Isarberg	TÖL	555	159,5
tö13	Staffelgraben	TÖL	306	52,5
tö14	Falkenberg	TÖL	179	42,9
tö15	Eschenlaine	TÖL	255	9,3
tö16	Deiningbach	TÖL	475	82,6
tö17	Fahrenberg	TÖL	217	80,2
tö19	Rabenkopf	TÖL	720	54,4
tö20	Glaswand	TÖL	2248	218,1
tö22	Lainbachtal	TÖL	1822	52,1
LI01	Kesselbachtobel	LI	937	2,9
OA01	Großer Wald	OA	1465,5	100,9
OA02	Sorgschrofen- Süd	OA	106,6	40,7
OA03	Hirschberg- Jochschrofen	OA	732,9	116
OA04	Palmenberg	OA	344,9	29,1
OA05	Hinterstein	OA	668,3	311,3
OA06	Hintersteiner Tal- Ost	OA	1509,9	220,2
OA07	Hintersteiner Tal- West	OA	1454,4	164,6
OA08	Straußberg- Imberger Horn	OA	699,5	178
OA09	Breitenberg- Rotspitze	OA	1068,9	220,4
OA10	Hinterentschen- Nudler	OA	1000,8	38

Nr.	Name Sanierungsgebiet	Landkreis	Fläche des Sanierungsgebietes in ha	davon Sanierungsfläche in ha
OA11	Schöllang	OA	1120,8	124,8
OA12	Rubi- Nebelhorn	OA	1029,9	96,3
OA13	Oytal	OA	765,7	141,2
OA14	Gerstruben	OA	229,5	78,8
OA15	Kegelkopf-Trauberg	OA	690,4	55
OA16	Trettachtal-Christlesee	OA	540,8	34,5
OA17	Stillachtal-Birgsau	OA	747,9	307,2
OA18	Einödsbach	OA	216,5	61,5
OA19	Rappental	OA	1082,1	3,9
OA20	Sölller-Fellhorn	OA	1184,6	223,2
OA21	Wasach	OA	405	57,6
OA22	Geißberg	OA	368,9	22,5
OA23	Engenkopf	OA	390,5	54,2
OA24	Schwarzenberg	OA	79,7	26,7
OA25	Hörner	OA	2237,1	54,1
OA26	Prinschen	OA	1176,4	86,7
OA27	Bleicher Horn	OA	664,1	16,6
OA28	Balderschwang	OA	425,2	28,2
OA29	Hochschelpen	OA	404,9	9,8
OA32	Reuter Wanne	OA	365	53,4
OA33	Starzlachberg-Gernköpfe	OA	547	48,3
OA34	Grüntten-Nord	OA	159	46,4
OA35	Grüntten-Süd	OA	393	79,6
OA36	Immenstädter/Gschwender Horn	OA	727,5	73,5
OA37	Prodelzug	OA	2786	40,1
OA38	Sammelnummer	OA	38	15,5
OAL01	Roßstall-Baumgarten	OAL	1878	42
OAL02	Firstberg	OAL	599	93,4
OAL03	Weitalp Spitze	OAL	447	35
OAL04	Straußberg-Jägerhütte	OAL	948	85,1
OAL05	Lobental	OAL	535	62,9
OAL06	Tegelberg	OAL	483	110,6
OAL07	Hornburg-Pechkopf	OAL	788	94,1
OAL08	Schwarzenberg	OAL	419	26,1
OAL09	Edelsberg-Alp Spitze	OAL	594	26,6
OAL10	Kienberg-Süd	OAL	331	47,6
OAL11	Breitenberg-Nord	OAL	890	21,8
OAL12	Breitenberg-Süd	OAL	412	42,9
OAL13	Säuling	OAL	540	10,4
OAL14	Kienberg-Nord	OAL	513	71,3
OAL15	Trauchberg	OAL	429	35,5
OAL16	Röthenbach	OAL	602	108,2
OAL17	Hennenkopf	OAL	962	7,6
OAL20	Schönkahler	OAL	550	10,8

Hinweis: **Die Sammelnummern** (eine je Landkreis) beinhalten jeweils mehrere Sanierungsflächen, die außerhalb von Sanierungsgebieten liegen.

			Sanierungsfläche in ha	Sanierungsgebiete in ha
	Summe		134766	13384,3